

Konzern- Geschäfts- bericht

2019

20
19
1

Inhalt

	Allgemein
5	Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
6	Geschäftsleitung bis 30.04.2020
7	Geschäftsleitung ab 01.05.2020
8	Vorwort Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer / Dr. Heinz Konrad
	Konzern
10	Wesentliche Eckdaten
12	Auszug aus dem Lagebericht
39	Bilanz
42	Gewinn- und Verlustrechnung
44	Auszug aus dem Konzernanhang
64	Jahresabschluss
65	Bestätigungsvermerk
	Bankengruppe
66	Wesentliche Eckdaten
68	Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
72	Impressum

Leitungsorgane der Bank

Vorstand

ÖkR Sebastian Schönbuchner, Obmann

Erich Zauner, Obmann-Stv.

Felix Berger

Blasius Reschreiter

Wolfgang Pfeifenberger

Ing. Franz Rathgeb

Herbert Steger

Ing. Herbert Sturm

Aufsichtsrat

Ing. Peter Burgschwaiger, Vorsitzender

Thomas Winter, Vorsitzender-Stv.

Friedrich Geisler

Renate Hofbauer (bis 26.04.2019)

Margareta Weiglmeier-Frauenschuh (seit 26.04.2019)

Andrea Pichler

Johann Riedl

Vom Betriebsrat entsandt

Bernhard Befurt (bis 26.04.2019)

Hubert Dorfer

Johannes Huber

Sabine Perlak (seit 26.04.2019)

Geschäftsleitung (bis 30.04.2020)

Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer

GD-Stv. Dr. Heinz Konrad

Dir. Mag. Andreas Derndorfer

Dir. Mag. Thomas Nussbaumer

Dir. Erich Ortner

Geschäftsleitung (ab 01.05.2020)

Generaldirektor Dr. Heinz Konrad

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Dir. Mag. Andreas Derndorfer

Dir. Mag. Thomas Nussbaumer

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

Staats- kommissäre

Staatskommissär

Hofrat DDr. Marian Wakounig

(seit 01.11.2018)

Staatskommissärin-Stv.

Katharina Handler, Bsc (WU) MSc

(seit 01.02.2018)



Geschäftsleitung bis 30.04.2020

Dir. Mag. Thomas Nussbaumer

Servicecenter Bank

Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr

Servicecenter Finanzierung & Wertpapier

Servicecenter ORG / IT

Dir. Mag. Andreas Derndorfer

Unternehmenssteuerung

Risiko-management

Rechnungswesen & Controlling

Betriebliches Immobilienmanagement

Zentraler Einkauf & Expedit

Datenmanagement & Data Warehouse

Meldewesen Raiffeisen Bankengruppe Salzburg (RBGS)

GD Dr. Günther Reibersdorfer

Geschäftsführer RVS

Warenbetriebe

Stabsstellen:

- Raiffeisenbanken
- Generalsekretariat
- Effizienz- & Prozessmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Recht
- Marketing
- Personalmanagement
- Unternehmensanalyse / Kreditberatung Raiffeisenbanken
- Treasury

GD-Stv. Dr. Heinz Konrad

Firmenkunden

Firmen- / Institutionelle Kunden

Bauträger & Projektgesellschaften

Sanierungskunden

Vertriebsunterstützung Firmenkunden

Dir. Erich Ortner

Privat- & Geschäftskunden

Filialen

Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße

Kundenhandel

Vertriebsunterstützung Privat- & Geschäftskunden

Die Innenrevision, Kapitalmarkt-Compliance, BWG-Compliance sowie der Geldwäsche-Beauftragte unterstehen unmittelbar der gesamten

Geschäftsleitung.



Geschäftsleitung ab 01.05.2020

Dir. Mag. Andreas Derndorfer

Unternehmenssteuerung

Risiko-management

Rechnungswesen & Controlling

Meldewesen
Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Betriebliches Immobilienmanagement

Datenmanagement & Data Warehouse

Sanierungskunden

Dir. Mag. Thomas Nussbaumer

Servicecenter Bank

Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr

Servicecenter Finanzierung & Wertpapier

Servicecenter ORG / IT

Servicecenter Zentraler Einkauf & Expedit

GD Dr. Heinz Konrad

Geschäftsführer RVS & Firmenkunden

Firmen- / Institutionelle Kunden

Bauträger & Projektgesellschaften

Vertriebsunterstützung Firmenkunden

Treasury

Stabsstellen:

- Generalsekretariat
- Marketing
- Effizienz- & Prozessmanagement
- Personalmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

Privat- & Geschäftskunden

Filialen

Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße

Kundenhandel

Digitale Services & Produktmanagement
PGK

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Raiffeisenbanken & Ware

Office Raiffeisenbanken

Raiffeisenbankenberatung

Unternehmensanalyse / Kreditberatung RB

Recht

Warenbetriebe

Interne Revision, BWG-Compliance, Kapitalmarkt-Compliance sowie der Geldwäsche- und Outsourcing-Befragte unterstehen unmittelbar der gesamten

Geschäftsleitung.

Vorwort

Vorwort

Generaldirektor

Dr. Günther Reibersdorfer

Dr. Heinz Konrad



Der Raiffeisenverband Salzburg kann sich über das beste Ergebnis seiner Geschichte nicht wirklich freuen. Zu heftig und verheerend erschüttert das Corona-Virus praktisch alle Länder der Erde bis in ihre Grundfesten. Was können wir tun? Nun, wir nehmen in erster Linie unsere volkswirtschaftliche Funktion wahr und leisten unseren Beitrag, dass der Kreditfluss an die Unternehmen nicht versiegt. Die Realwirtschaft muss gerade jetzt mit Liquidität versorgt werden. Es braucht eine unkomplizierte Unterstützung all jener Kunden, die grundsätzlich solvent sind und über ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfügen, aber aufgrund des wirtschaftlichen „Shutdowns“ mit existenziellen Sorgen kämpfen. Zugute kommt uns dabei, dass wir über solide Kapital- und Liquiditätspuffer verfügen, um den derzeitigen Turbulenzen begegnen zu können.

Raiffeisen Salzburg ist gut vorbereitet, um mitzuhelfen, die Corona-Notlage zu bewälti-

gen. Die umsichtige Geschäftspolitik der vergangenen Jahre ermöglicht es uns, der Krise mit einer soliden Kapitalbasis und einer angemessenen Risikoüberwachung zu trotzen.

Auf Grundlage der uns heute zur Verfügung stehenden Informationen glauben wir, dass es im laufenden Jahr zu einer Verringerung der Gesamterträge kommen könnte; aber es ist verfrüht, das Ausmaß abzuschätzen. Es wird auch vom Effekt der Krise auf einzelne Sektoren abhängen und wie stark die Auswirkungen auf die Wirtschaft insgesamt sein werden. Die nächsten sechs Monate werden entscheidend sein, um zu verstehen, ob sich die Situation wieder normalisiert oder nicht. Es stellt sich nach den von der Regierung beschlossenen Maßnahmen und hinsichtlich der hoffentlich baldigen Verfügbarkeit von Impfstoffen die Frage, ob es möglich sein wird, die Pandemie zu stoppen.

Grundsätzlich ist es aber Gott sei Dank so, dass wir in Salzburg sehr viele gut aufgestellte Betriebe haben, die die Krise verkraften können. Wir leben in einer Region, die über ein solides Fundament verfügt und dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand und der Banken in der Lage sein wird, die Krise zu meistern, auch wenn es nicht einfach wird.

Ihr Günther Reibersdorfer
Ihr Heinz Konrad

Wesentliche Eckdaten des Konzern- abschlusses

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	Veränderung	
Bilanzsumme	7.409.528	7.668.451	7.746.532	78.081	1,0%
Forderungen an Kunden	3.282.838	3.578.622	3.796.584	217.962	6,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.866.479	2.860.529	2.919.442	58.913	2,1%
Hartes Kernkapital (CET 1)	506.008	536.666	606.066	69.400	12,9%
Kernkapitalquote (CET 1)	12,2%	12,3%	12,9%	0,6%-Punkte	
Eigenmittel	611.944	642.764	698.892	56.128	8,7%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	14,7%	14,7%	14,9%	0,2%-Punkte	
Betriebsergebnis	44.160	48.762	50.704	1.942	4,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.612	40.788	54.021	13.233	32,4%
Cost-Income-Ratio (Bank)	68,6%	66,0%	67,5%	1,5%-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	5,1%	7,4%	9,1%	1,7%-Punkte	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	1.658	1.699	1.727	28	1,6%
NPL-Quote (gem. EBA Risk Dashboard)	2,5%	2,2%	2,0%	-0,2%-Punkte	

Lagebericht Konzern- abschluss 2019

Auszug

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief in allen Geschäftsbereichen erfolgreich und größtenteils plangemäß. Die Ertragslage war sehr zufriedenstellend, verbunden mit einer der allgemeinen Wirtschaftslage angemessenen Risikolage.

Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Maßgeblich für diesen Trend war insbesondere die Situation im Raiffeisenverband Salzburg eGen (folgend Raiffeisenverband Salzburg), der als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg blieb im Berichtsjahr unverändert unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer. Ihm zur Seite standen GD-Stv. Dr. Heinz Konrad (Firmenkunden), Dir. Mag. Andreas Derndorfer (Unternehmenssteuerung), Dir. Erich Ortner

(Privat- und Geschäftskunden) und Dir. Mag. Thomas Nussbaumer (Servicecenter Bank).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

International

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2019 gemäß Weltbank-Schätzungen um 2,4%. Dies stellt den niedrigsten Anstieg seit der Finanzkrise und einen Wachstumsrückgang von 0,6%-Punkten im Vergleich zum Vorjahr dar. Der Rückgang ist dabei auf eine Abschwächung des Handels und geringere Investitionen zurückzuführen.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China führte zu steigender Unsicherheit und wirkte sich negativ auf den globalen Handel und Investitionen aus. Die USA verzeichneten 2019 einen voraussichtlichen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 2,3%, welcher sich aufgrund von geringeren Exporten und einem Rückgang der Investitionen um

*** Anmerkung: Die ausgewiesenen Wachstums- und Erwartungswerte für 2020 und 2021 beruhen auf Prognosen und Umfragen, welche vor Verbreitung von COVID-19 erstellt wurden. Aufgrund der gegenwärtigen Ausbreitung des Virus sowie den von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung ist nach derzeitigem Stand (März 2020) mit einer deutlichen Reduktion des erwarteten Wirtschaftswachstums zu rechnen.**

0,6%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr reduzierte. Für das Jahr 2020 wird ein weiterer Rückgang des Wachstums der US-Wirtschaft auf 1,8% prognostiziert.*

China wies laut Weltbank-Schätzungen im Jahr 2019 ein Wirtschaftswachstum von 6,1% (VJ: 6,6%) aus. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine geringere heimische Nachfrage und den Handelskonflikt zurückzuführen. Gemäß Weltbank-Schätzungen soll China 2020 ein Wirtschaftswachstum von 5,9% verzeichnen.*

Für das Jahr 2020 prognostiziert die Weltbank einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 2,5%.* Die Wirtschaft der Industrieländer soll dabei um 1,4% expandieren, Schwellen- und Entwicklungsländer sollen ein Wirtschaftswachstum von 4,1% verzeichnen.*

Eurozone

Laut Schätzungen der EU-Kommission reduzierte sich das Wirtschaftswachstum im Euroraum im Berichtsjahr auf 1,1% (VJ: 1,9%). Gründe für den Rückgang des Wachstums sind dabei insbesondere ein weniger günstiges außenwirtschaftliches Umfeld, erhöhte Unsicherheit sowie struktureller Wandel, welcher sich vor allem negativ auf die verarbeitende Industrie auswirkte.

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat sank laut Prognose der EU-Kommission auf einen

Tiefstwert von 7,6% und lag damit unter dem Vorjahreswert von 8,2%.

Der Hauptrefinanzierungssatz im Eurosystem von 0,00% und der Spitzenrefinanzierungssatz von 0,25% blieben im Jahr 2019 unverändert. Der Zinssatz der für die Banken so wichtigen Einlagefazilität wurde im September 2019 um weitere 10 Basispunkte auf -0,50% reduziert.

Die Weltbank rechnet für 2020 mit einer weiteren Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 1,0% und erwartet für 2021 eine leichte Erholung der Wirtschaft des Euroraumes mit einem Wachstum von 1,3%.*

Österreich

Insgesamt wuchs die österreichische Wirtschaft gemäß Prognose der EU-Kommission um 1,5% im Vergleich zum Vorjahr. Damit lag das Wachstum erneut über dem durchschnittlichen Wachstum des Euroraumes, reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 0,9%-Punkte. Der Rückgang ist auf geringere Ausrüstungsinvestitionen und gesunkene Exporte zurückzuführen. Getragen wurde der Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes insbesondere von privatem Konsum, welcher durch gestiegene Reallöhne, einem Beschäftigungszuwachs und Steuererleichterungen angekurbelt wurde sowie von Bauinvestitionen, welche von einer starken Wohnungsnachfrage – gefördert durch güns-

*** Anmerkung: Die ausgewiesenen Wachstums- und Erwartungswerte für 2020 und 2021 beruhen auf Prognosen und Umfragen, welche vor Verbreitung von COVID-19 erstellt wurden. Aufgrund der gegenwärtigen Ausbreitung des Virus sowie den von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung ist nach derzeitigem Stand (März 2020) mit einer deutlichen Reduktion des erwarteten Wirtschaftswachstums zu rechnen.**

tige Finanzierungsbedingungen und Bevölkerungszuwachs – gestützt wurden.

Positiv entwickelte sich der österreichische Arbeitsmarkt. So wird im Berichtsjahr gemäß EU-Kommission ein Rückgang der saisonbereinigten Arbeitslosenquote gemäß Eurostat um 0,3%-Punkte auf 4,6% erwartet. Damit lag die Arbeitslosenquote in Österreich erneut deutlich unter jener der Eurozone. Gemäß Prognose der EU-Kommission wird das derzeitige Niveau auch in den kommenden zwei Jahren beibehalten und so wird für die Jahre 2020 und 2021 eine Arbeitslosenquote von ebenfalls 4,6% prognostiziert.*

Österreichweit erhöhte sich die Anzahl an Firmeninsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% auf 5.292, wobei sich die Zahl der betroffenen Arbeitsplätze auf 12.773 (-25,8%) und die Passiva auf 2.181 Mio. EUR (-24,8%) reduzierten.

Im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests von Dezember 2019 wurde ein Rückgang bzgl. der Erwartungen österreichischer Unternehmen verzeichnet, wobei es hierbei zu branchenspezifischen Unterschieden kam. So fielen die Erwartungen von Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor und dem Bauwesen weiterhin zuversichtlich aus, während sich die Erwartungen von Unternehmen aus der Sachgütererzeugung weniger optimistisch darstellten.*

Die EU-Kommission prognostiziert sowohl für 2020 als auch für 2021 ein Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 1,4%.*

Salzburg

Am Salzburger Arbeitsmarkt konnte ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnet werden. Die Arbeitslosenquote (nationale Berechnungsmethode) lag gemäß Schätzungen des AMS Österreich im Dezember bei 4,6% und damit deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt.

Herausragende Ergebnisse wurden im Berichtsjahr im österreichischen Tourismus erzielt. Die Nächtigungen stiegen um 1,9% im Vergleich zum Vorjahr auf 152,7 Mio. Nächtigungen und damit auf einen neuen Höchstwert. Mit einer Anzahl von insgesamt 30 Mio. Übernachtungen entfielen 19,6% aller Nächtigungen auf Salzburg.

Die Anzahl der Firmeninsolvenzen in Salzburg erhöhte sich um 11,4% im Vergleich zum Vorjahr auf 392. Die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 83,8 Mio. EUR lagen dabei um 10,8% über dem Vorjahreswert.

Gemäß aktueller Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammer Salzburg wurde die derzeitige Geschäftslage von den Salzburger Unternehmen mehrheitlich als gut oder zufriedenstellend beurteilt und auch die Aussichten für 2020 sowie die langfristigen Erwartungen fielen positiv aus.*

Konzernstruktur

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen den Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 13 Tochterunternehmen, hiervon 12 Finanzinstitute gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR sowie einen Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 18 CRR. Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100% beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert.

Neben den vollkonsolidierten Unternehmen fließen die Beteiligungen an folgenden fünf Gesellschaften mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss ein:

- Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.
- Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern
- Hobex AG
- PPP Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H.
- Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern

Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank/Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie eine kurze Beschreibung der jeweils zugeordneten vollkonsolidierten und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

Bank/Leasing

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors oder andererseits im weitesten Sinne als Finanzierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilien- und Immobilienbereich) dienen. So besteht der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilienleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an.

Infrastruktur

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenver-

band Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (insbesondere Bergbahnen wie die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG) und der Biomasseheizkraftwerke gehalten.

Immobilien

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmärkte dieser Investitionen sind das Bundesland Salzburg und aufgrund der Wachstumspotenziale der Großraum Wien.

Investitionen erfolgen sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Die Haupttätigkeit der BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen.

Die Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. errichtet und verwaltet Wohnungen im Sinne der Gemeinnützigkeit. Die wohnungswirtschaftliche Tätigkeit erstreckt sich dabei auf die Bundesländer Salzburg, Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark.

Die Techno-Z Verbund GmbH, die Technologiestandorte entwickelt und führt und Kunden bei der Umsetzung von modernen Arbeitsplatzkonzepten unterstützt, hat eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben: Am 28. Juni 1988 wurde in Itzling, im Norden der Stadt Salzburg, der erste Bauteil eröffnet. Heute ist das Techno-Z, das seit dem Jahr 2002 im alleinigen Eigentum des Raiffeisenverbandes Salzburg steht, zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeteiligungen organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Beteiligungskategorien zugeordnet werden können.

Die wichtigste Holding-Gesellschaft für den Raiffeisenverband Salzburg ist die Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H, in welcher die Aktien an der Raiffeisenbank International AG gehalten werden.

Überblick Konzern-Beteiligungen

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**	Segment
Agroconsult Austria GmbH	Vollkonsolidiert	202.877	10.182	31.12.2019	100,0%	Holding
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH	Vollkonsolidiert	379	736	31.12.2019	100,0%	Immobilien
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	80.374	382	30.09.2019	100,0%	Infrastruktur
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	161.922	13.601	31.12.2018	25,0%	Immobilien
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	8.788	3.272	30.04.2019	48,9%	Bank/ Leasing
Industriebeteiligungs-GmbH	Vollkonsolidiert	15.020	522	31.12.2019	100,0%	Immobilien
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs GmbH	Vollkonsolidiert	129	33	31.12.2019	100,0%	Bank/ Leasing
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs GmbH	Vollkonsolidiert	1.132	340	31.12.2019	100,0%	Holding
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	272	82	31.12.2018	100,0%	Immobilien
SABAG Projekt-errichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	45	26	31.12.2019	100,0%	Bank/ Leasing
SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	484	2	31.12.2019	100,0%	Bank/ Leasing
Techno-Z Verbund GmbH	At-Equity konsolidiert	4.702	1.550	31.12.2018	100,0%	Immobilien
Tinca Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidiert	11.434	2.576	31.12.2019	100,0%	Holding
Unternehmensbeteiligung GmbH	Vollkonsolidiert	-822	1.190	31.12.2019	100,0%	Holding
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH	Vollkonsolidiert	724	307	31.12.2019	100,0%	Holding
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-217	-15,8	31.12.2019	100,0%	Bank/ Leasing
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	181	123	31.12.2019	100,0%	Bank/ Leasing
WEST CONSULT Objekterrichtungs- u. Verwaltungs II GmbH	Vollkonsolidiert	80	7	31.12.2019	100,0%	Bank/ Leasing

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI).

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält.

Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vermögensstruktur

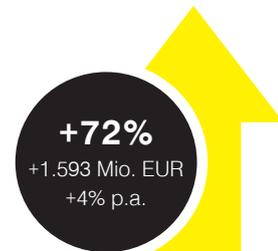
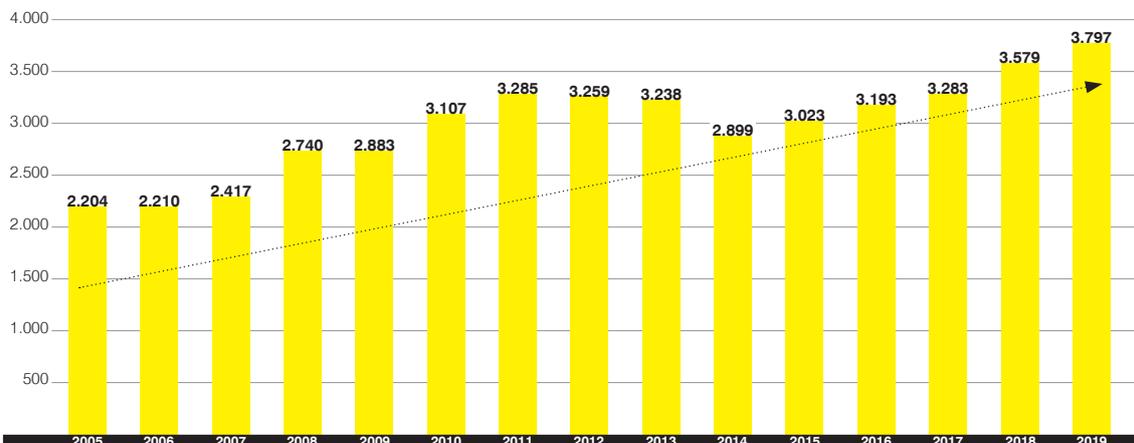
Die Bilanzsumme des Raiffeisenverbandes Salzburg erhöhte sich um 78,1 Mio. EUR auf 7.746,5 Mio. EUR.

Die Barreserve sank aufgrund eines niedrigeren Guthabens bei der OeNB gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio. EUR auf 47,5 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentli-

cher Stellen und Wechsel reduzierte sich um 77,0 Mio. EUR und bilanzierte mit 638,5 Mio. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich insbesondere aufgrund geringerer Forderungen an ausländische Banken um 63,0 Mio. EUR und wurden zum Ultimo mit 2.241,9 Mio. EUR ausgewiesen. Davon entfielen 65% auf die österreichische Raiffeisen

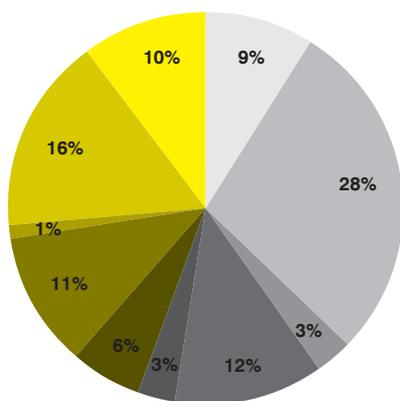
Forderungen an Kunden in Mio. EUR (2005 – 2019)



Bankengruppe. Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 218,0 Mio. EUR und bilanzierten zum Jahresende mit 3.796,6 Mio. EUR. Der Anteil der gesamten Fremdwährungskredite am Barobligo wurde zum Jahresultimo mit 1,6% errechnet.

Seit 2005 konnten die Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden um 72,0% gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 4,0% p.a. Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nachstehende Branchen (ÖNACE Gliederung):

Verteilung Kreditvolumen auf Branchen in %



■	9% Bauwesen
■	28% Dienstleistungen
■	3% Finanz und Versicherung
■	12% Fremdenverkehr
■	3% Gebietskörperschaften
■	6% Handel
■	11% Industrie
■	1% Land- und Forstwirtschaft
■	16% Unselbständige
■	10% Verkehr und Nachrichten

Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen erhöhten sich um 10,2 Mio. EUR auf 326,2 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit 16,9 Mio. EUR nahezu unverändert.

Die Beteiligungen wurden mit 349,9 Mio. EUR ausgewiesen und stiegen damit um 32,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Anteile an verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 31,1 Mio. EUR oder 67,4% auf 15,0 Mio. EUR. Diese gegenläufige Veränderung ist auf Umgliederungen zwischen den Positionen Beteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden die Beteiligungen an Seilbahnunternehmen in der Fremdenverkehrs GmbH gebündelt und werden nunmehr im Konzernabschluss im Rahmen der At-Equity-Bewertung der Fremdenverkehrs GmbH berücksichtigt. Insgesamt erhöhte sich das Beteiligungsportfolio um 1,7 Mio. EUR.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 193,6 Mio. EUR auszuweisen, was einen Rückgang von 2,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Jahr 2019 betrug das Investitionsvolumen 9,2 Mio. EUR. Davon entfielen 3,9 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 5,3 Mio.

EUR auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 103,7 Mio. EUR ausgewiesen und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Mio. EUR.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sanken um 0,4 Mio. EUR und wurden mit 5,1 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 11,8 Mio. EUR und reduzierten sich damit um 2,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Kapitalstruktur und Eigenmittel

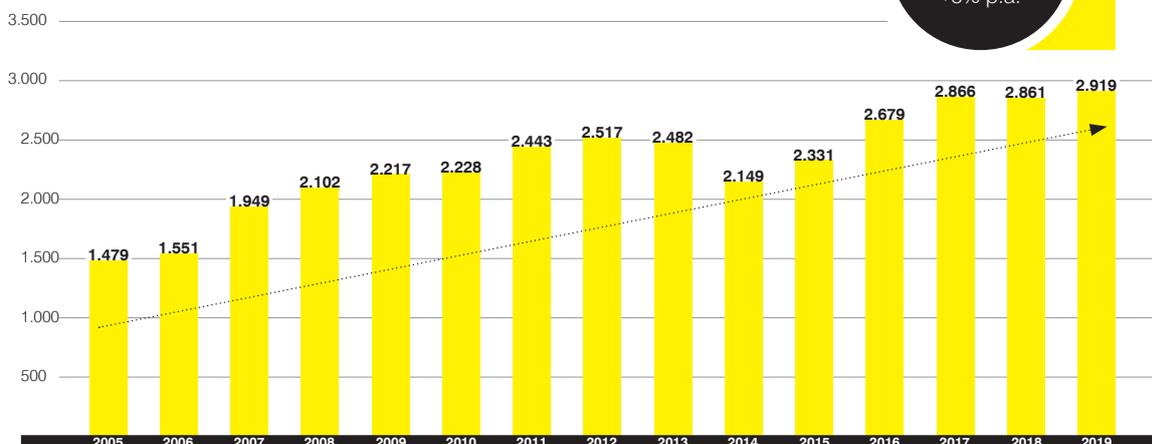
Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um

46,1 Mio. EUR auf 2.675,4 Mio. EUR. Mehr als 75% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisen Bankengruppe Österreich, davon stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiffeisenbanken die größte Einzelposition dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 2.919,4 Mio. EUR bilanziert und stiegen damit um 2,1% im Vergleich zum Vorjahr. Während die Spareinlagen um 36,7 Mio. EUR sanken, steigerten sich die Termineinlagen um 12,1 Mio. EUR und die Giroeinlagen stiegen um 83,5 Mio. EUR.

Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin die solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (2005 – 2019)



Seit 2005 stiegen die Einlagen von Kunden um 97,3% und damit um durchschnittlich 5,0% p.a. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in den Raiffeisenverband Salzburg wider.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um 6,2% und beliefen sich zum Jahresultimo auf 1.341,0 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR auf 45,0 Mio. EUR. Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 5,7 Mio. EUR (VJ: 11,1 Mio. EUR) bilanziert.

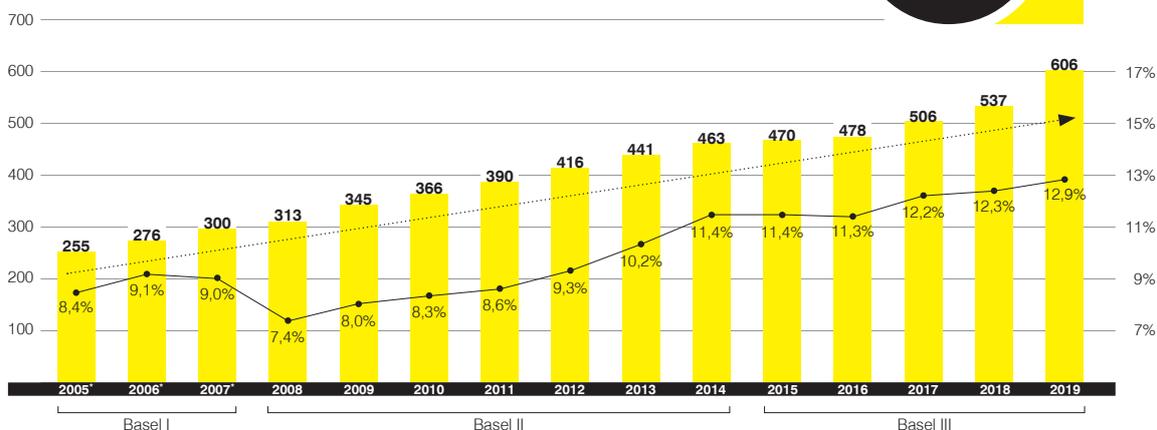
Die gesamten Rückstellungen bilanzierten mit 78,8 Mio. EUR nahezu unverändert. Die

Personalarückstellungen lagen dabei mit 65,3 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 606,1 Mio. EUR (VJ: 536,7 Mio. EUR). Der Anstieg von 69,4 Mio. EUR ist dabei zum Großteil auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1) betrug 12,9%.

Seit 2005 erhöhte sich das harte Kernkapital um 351,5 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von insgesamt 138,1% oder durchschnittlich 6,4% p.a.

Entwicklung hartes Kernkapital in Mio. EUR (2005 – 2019)



* Werte des RVS-Einzelabschlusses

■ Kernkapital (CET1)

• Harte Kernkapitalquote (CET1)

Die AT-1-Anleihen erhöhten sich um 7 Mio. EUR auf 12 Mio. EUR. Somit stieg die Kernkapitalquote auf 13,2% und lag damit um 0,3%-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

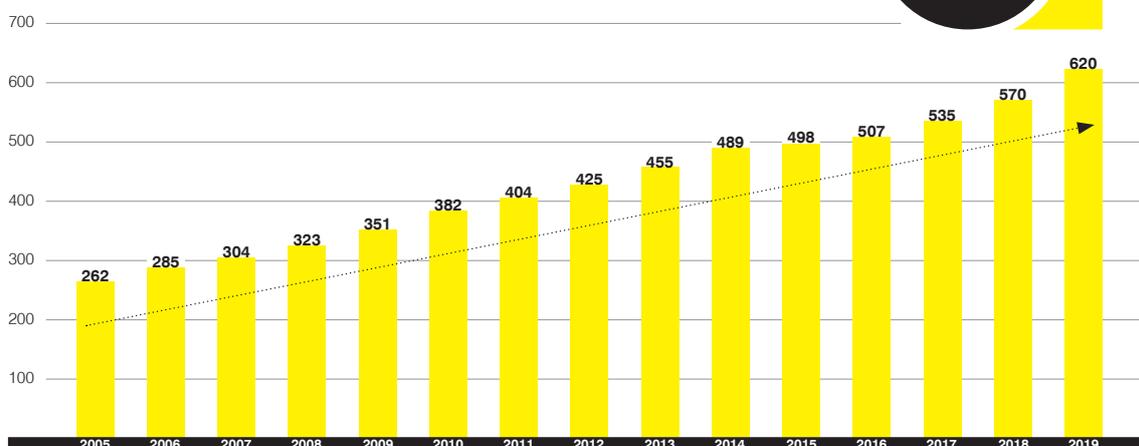
Die gesamten Eigenmittel betragen 698,9 Mio. EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 56,1 Mio. EUR. Die Eigenmittelausstattung betrug 14,9% (VJ: 14,7%) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 10,5% (inkl. Kapitalerhaltungspuffer).

Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erhöhte sich im Berichtsjahr um 5,0

Mio. EUR und bilanzierte mit 33,5 Mio. EUR. Das Eigenkapital (ohne Anrechnung der Rücklage für den B-IPS Fond) stieg insbesondere aufgrund einer Erhöhung der Gewinnrücklagen um 50,1 Mio. EUR auf 623,8 Mio. EUR und setzte sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage, dem Bilanzgewinn und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Seit 2005 stieg das bilanzielle Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) um insgesamt 358,2 Mio. EUR oder 136,9%. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 6,4% p.a.

Entwicklung bilanzielles Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (2005 – 2019)



Ertragslage und Rentabilität

Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen, reduzierte sich um 0,7 Mio. EUR auf 55,1 Mio. EUR.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich aufgrund höherer Ausschüttungen von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen um 2,6 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 36,9 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren erhöhte sich um 1,0 Mio. EUR und bilanzierte mit 10,5 Mio. EUR.

Im abgelaufenen Jahr standen die Märkte weiterhin im Zeichen eines positiven Wirtschaftswachstums. In diesem Umfeld lagen die Kundendepotvolumina mit einem Wert von 2,9 Mrd. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 2,6 Mrd. EUR.

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 14,7 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Im

gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) wurden 2019 67,6 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 104,5 Mrd. EUR durchgeführt. 89,5% der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert. Die ELBA-Anwender erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 5,5%. Damit sind in der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg per Jahresende 2019 über 159.000 ELBA-Anwender registriert.

Die Provisionsüberschüsse aus dem Kreditgeschäft bilanzierten mit 5,9 Mio. EUR und lagen damit auf dem Vorjahresniveau.

Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich reduzierten sich um 0,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr und wurden zum Ultimo mit 4,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Die sonstigen Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 1,4 Mio. EUR, was einen Anstieg von 0,4 Mio. EUR darstellt.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften konnte um 0,7 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigerten sich um 2,1 Mio. EUR und betragen zum Jahresresultato 95,8 Mio. EUR. Darin enthalten sind insbesondere die Erträge des Geschäftsbereiches Salzburger Warenbetriebe.

Der Umsatz der Warenbetriebe konnte im Vergleich zum Vorjahr um 28,0 Mio. EUR auf 308,5 Mio. EUR gesteigert werden. Im vergangenen Jahr entwickelte sich die Baukonjunktur positiv, wodurch deutliche Umsatz- und Ertragssteigerungen im Baustoffbereich generiert werden konnten und auch im Haushalts-, Garten- und Werkzeugbereich wurden Ertragssteigerungen von rund 1,0 Mio. EUR erzielt. Rückläufig im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich Futtermittelnachfrage und Futtermittelpreise und auch im Bereich der Landtechnik und bei den Werkstätten lagen die Ergebnisse hinter den Erwartungen. Insgesamt wurde von den Warenbetrieben ein Betriebsergebnis von 5,6 Mio. EUR erzielt.

In Summe stiegen die Betriebserträge um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr auf 212,6 Mio. EUR. Die Betriebsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 161,9 Mio. EUR und steigerten sich damit um 4,5 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 105,0 Mio. EUR und wies damit einen Anstieg von 3,9% auf.

Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) erhöhte sich um 1,8 Mio. EUR auf 42,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 5,3 Mio. EUR und entsprachen damit in etwa dem Vorjahreswert.

Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. EUR gesteigert werden und betrug zum Jahresultimo 50,7 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens betrug in Summe 3,3 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 11,3 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurde mit 54,0 Mio. EUR das höchste EGT der Konzern-Geschichte erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 32,4% oder 13,2 Mio. EUR.

Die Steuerleistung belief sich auf insgesamt 4,9 Mio. EUR. Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 49,1 Mio. EUR erzielt werden.

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 45,4 Mio. EUR. Die Dotierung der Gewinnrücklagen betrug 44,4 Mio. EUR.

Als Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Betrag von 3,8 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbetrieb (bereinigt um die Warenbetriebe, ORG/IT und Revision), als Verhältniszahl der Betriebs-

aufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug 67,5% und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4%-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern –

eine Kennzahl, die das EGT in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres 2019 setzt – betrug im Berichtsjahr 9,1% und stieg damit um 1,7%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr.

Zweigniederlassungen

Insgesamt werden 13 besetzte Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (2) und in Oberndorf (1) betrieben. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand dieser 13 Zweigniederlassungen belief sich in 2019 auf 109 Mitarbeiter.

Risiko- management

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung.

Im Interesse der Kunden und Eigentümer gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens.

Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und im Risikohandbuch verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

Risikostrategie

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation unter

Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-)Strategie für den Raiffeisenverband Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert.

Die von der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftstätigkeiten, Vertriebswege und Währungen – bzw. bei wesentlichen Veränderungen bestehender Geschäfte sowie beim Outsourcing bestehender oder neuer Geschäfte, erfolgt im Rahmen des Produkteinführungsprozesses eine umfassende Analyse sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken.

Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisenverband Salzburg. Sie wird im Risikohandbuch veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung.

Ergänzt wird die Risikostrategie bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch das Risikohandbuch. Das Risikohandbuch beschreibt insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten.

Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen- und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im Raiffeisenverband-Salzburg-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsbuchvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem äußerst geringen Marktpreisrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert wird diese Absicherungsstrategie bei Zins-

swaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

Organisation des Risikomanagements

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung.

Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs. 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung. Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt gemeinsam durch den Abteilungsleiter Risikomanagement und den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige OE Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankenebene. Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevanten Fragestellungen wahr und zeichnet sich für den Prozess der Risikoplanung und Kapitalallokation der Raiffeisen-

verband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten, revolvierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur.

Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems.

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf. Die angewandten Methoden und Instrumente umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element des Berichtswesens ist neben täglichen Risikoreports der monatliche Risikobericht der

Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, der die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten darstellt.

Der Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe wird monatlich durch die Abteilung Risikomanagement an die Geschäftsleitung berichtet. Der Abteilungsleiter Risikomanagement und der Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung berichten halbjährlich über die aktuelle Risikosituation im Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates. Zudem berichtet der Abteilungsleiter Risikomanagement halbjährlich an den Vorsitzenden des Risikoausschusses über die aktuelle Risikosituation.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs. 2 b Z 1 bis 14 BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden den quantifizierten Risiken sowohl ein Ökonomisches (Substanz des Unternehmens / Gone Concern) als auch ein Going Concern

(Sicherstellung der Unternehmensfortführung) Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Übergeordnetes Ziel beider Sichten ist dabei die permanente Sicherstellung eines Risikodeckungspotenziales oberhalb der eingegangenen Risiken.

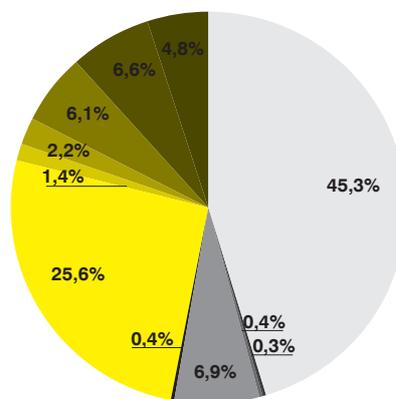
Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden sämtliche quantifizierten Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der Ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9% – 1 Jahr Haltedauer) als Kernsteuerungsgröße. Die Going Concern Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95% – 1 Jahr Haltedauer) sowie die Überwachung verschiedener Kennzahlen werden als Nebenbedingungen in die Risikotragfähigkeitsanalyse integriert.

Durch laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können. Regelmäßig durchgeführte Stresstests (integriert, revers und barwertig) ergänzen die Risikotragfähigkeitsanalyse. Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 81,2% des allozierten Risikolimites

bzw. 67,3% des gesamten Risikodeckungspotenziales und lag somit deutlich unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse.

Die nachfolgende Darstellung zeigt das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko als bedeutendste der quantifizierten Risikoarten (Ökonomische Perspektive) des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Anteil der quantifizierten Risikoarten am ökonomischen Gesamtbankrisiko der RVS KI-Gruppe per 31.12.2019



- 45,3% Kreditrisiko
- 0,3% FW & TT Kreditrisiko
- 0,4% Länderrisiko
- 6,9% Makroökonom. Risiko
- 0,4% CVA-Risiko
- 25,6% Beteiligungsrisiko
- 1,4% Marktrisiko
- 2,2% Credit Spread Risiko
- 6,1% Operationelles Risiko
- 6,6% Immobilienrisiko
- 4,8% Sonstige Risiken
- 0,0% Strukturelles Liquiditätsrisiko

Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Unternehmens auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko und – aufgrund der Zentralinstitutsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar.

Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Instrumente gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko. Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird.

Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salz-

burg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt dabei eine restriktive Neukreditvergabe und ist bestrebt, seinen ohnehin geringen Anteil von deutlich unter 5,0% des Kundenkreditvolumens weiter zu reduzieren.

Ergänzend werden das Länderrisiko, das Makroökonomische Risiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge haben. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes, dem der Geschäftspartner zugeordnet ist. Dieses Risiko ist unabhängig vom eigentlichen Kreditnehmer.

Das Makroökonomische Risiko resultiert aus einer – durch gesamtwirtschaftliche Verschlechterungen hervorgerufenen – Reduzierung der Ertragslage der Gegenpartei und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Risikoparameter.

Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt.

Die OE Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die Gestaltung und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risiko-beurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich.

So wird die Risikosituation des Kreditnehmers laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Rating-systeme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikogehalts und der Strategie von den fachlich zuständigen Mitarbeitern überprüft wird. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeitern in geeigneter Weise bekannt gemachter Richtlinien betrieben werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert

und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bankbuch an direkte Tochtergesellschaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe ab.

Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

Marktrisiko

Als Marktrisiko- bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z.B. Zinsrisiken, Wechselkursrisiken, Aktienkursrisiken etc.

Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktrisiko und legt die Strategie fest. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß Artikel 94 CRR.

Die Messung der Marktrisiken erfolgt mittels aufsichtsrechtlichem Standardverfahren (quartalsweise) als auch mittels internem Verfahren (monatliche VaR Messung auf Basis historischer Simulation).

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts (Operatives Liquiditätsrisiko) und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten aufgrund von Liquiditätsgaps (Strukturelles Liquiditätsrisiko) bei fehlender Möglichkeit zur Weiterverrechnung auf der Aktivseite.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität zum Großteil aus Kundeneinlagen und ist nur bedingt von Geld- und Kapitalmärkten abhängig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit. Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditätspuffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer bestand überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und wies somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf.

Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt.

Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tenderverfahren der EZB teil und nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zu den Handelsplattformen der

Eurex Frankfurt bzw. der Schweizer Repo-of-Six für die EUR-/FW-Refinanzierung.

Unter strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Veränderung der Liquiditätskosten beim Schließen von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitätsbedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, Systeme oder Prozesse, von Mitarbeitern oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko, sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Outsourcingrisiko sowie das IKT-Risiko zu verstehen.

Die Identifikation und Beurteilung operationeller Risiken sind Ausgangspunkte für die Definition und Evaluierung notwendiger Kontrollen im Rahmen eines wirksamen und effizienten internen Kontrollsystems.

Hinsichtlich operationeller Risiken kommt daher dem Risikoassessment, der Erfassung von Schadensfällen und Beschwerden sowie der Geschäftsprozessanalyse eine besondere Bedeutung zu.

Sonstige Risikoarten

Aktuell nicht quantifizierte Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierten Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling.

Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das systemische Risiko sowie das Verbriefungsrisiko.

Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Kontroll- und Risikomanagementsystem

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein wirksames internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher. Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Über-

einstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess sicher. Die Verantwortlichkeiten für die ein-

zelen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet. Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstanweisungen dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und kor-

rekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Ein regelmäßiger Informationsaustausch der für den Rechnungslegungsprozess relevanten Daten innerhalb der einzelnen Organisationseinheiten stellt einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar.

Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

Ausblick 2020

Im kommenden Jahr wird es einen Wechsel an der Spitze des Salzburger Raiffeisenverbandes geben. So werden der derzeitige Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer sowie Direktor Erich Ortner (Privat- und Geschäftskunden) mit Ende April den Ruhestand antreten. Als neuer Generaldirektor übernimmt Dr. Heinz Konrad mit Mai 2020 den Vorsitz in der Geschäftsleitung. Ihm zur Seite stehen werden weiterhin Dir. Mag. Andreas Derndorfer (Unternehmenssteuerung) und Dir. Mag. Thomas Nussbaumer (Servicecenter Bank) als bestehende Mitglieder der Geschäftsleitung, sowie als neue Mitglieder Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner (Raiffeisenbanken und Warenbetriebe) und Dir. Manfred Quehenberger, MBA (Privat- und Geschäftskunden).

Aufbauend auf dem soliden Geschäftsergebnis des Jahres 2019 wird der Raiffeisenverband Salzburg unter neuer Führung gemeinsam mit den selbständigen Raiffeisenbanken in Salzburg seine Marktführerschaft in allen Bereichen des Bankgeschäftes im Bundesland Salzburg weiter festigen und entsprechend ausbauen.

Entwicklung COVID-19

Der Ausblick für das Jahr 2020 ist getrübt durch den Ausbruch der Krankheit COVID-19, welche durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) ausgelöst wird. Durch die weltweite Ausbreitung des Virus und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen der Regierungen ist mit einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 zu rechnen. Die österreichische Regierung kündigte bereits weitreichende Unterstützungsmaßnahmen der Wirtschaft an. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Raiffeisenverbandes Salzburg sind aus derzeitiger Sicht noch nicht vollständig absehbar und von der weiteren Entwicklung der Pandemie sowie den Unterstützungsmaßnahmen der Salzburger Landesregierung, der Österreichischen Bundesregierung, der EU-Kommission sowie der Europäischen Zentralbank abhängig.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird seinen Kunden jedenfalls auch in Krisenzeiten als verlässlicher Partner zur Seite stehen und sowohl den Bankbetrieb als auch die Versorgung mit der nötigen Liquidität zu jeder Zeit sicherstellen.

Konzern-Bilanz per 31.12.2019

AKTIVA, in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	61.918	47.470
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	715.494 715.494 0	638.496 638.496 0
3. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig b) sonstige Forderungen	2.304.931 788.009 1.516.922	2.241.909 658.588 1.583.321
4. Forderungen an Kunden	3.578.622	3.796.584
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere a) von öffentlichen Emittenten b) von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen	315.917 0 315.917 0	326.166 0 326.166 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.018	16.912
7. Beteiligungen hievon an Kreditinstituten hievon an assoziierten Unternehmen	317.078 261.514 41.802	349.878 261.636 79.000
8. Anteile an verbundenen Unternehmen hievon an Kreditinstituten	46.108 0	15.034 0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.329	372
10. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	193.311 157.654	193.195 156.679
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft darunter: Nennwert	0 0	0 0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	96.215	103.692
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	5.489	5.060
15. Aktive latente Steuer	14.021	11.765
SUMME DER AKTIVA	7.668.451	7.746.532

PASSIVA, in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.629.266	2.675.356
a) täglich fällig	1.600.412	1.726.415
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.028.854	948.941
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.860.529	2.919.442
a) Spareinlagen	995.913	959.163
darunter:		
aa) täglich fällig	281.199	308.604
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	714.714	650.559
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.864.616	1.960.279
darunter:		
aa) täglich fällig	1.653.484	1.767.011
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	211.132	193.268
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.429.032	1.340.984
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.429.032	1.340.984
4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.354	44.975
5. Rechnungsabgrenzungsposten	11.122	5.701
6. Rückstellungen	77.256	78.840
a) Rückstellungen für Abfertigungen	26.552	26.504
b) Rückstellungen für Pensionen	25.048	26.622
c) Steuerrückstellungen	8.144	1.768
d) sonstige	17.512	23.946
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	28.450	33.450
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	5.000	12.000
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Minderheitenanteile	60	60
10. Gezeichnetes Kapital	69.151	73.986
11. Kapitalrücklagen	1.344	1.344
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
12. Gewinnrücklagen	420.573	464.929
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	68.833	69.031
c) andere Rücklagen	351.740	395.899
13. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	72.058	74.958
14. Bilanzgewinn	3.500	3.750
SUMME DER PASSIVA	7.668.451	7.746.532

POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
AKTIVA		
1. Auslandsaktiva	1.098.031	1.012.706
PASSIVA		
1. Eventualverbindlichkeiten	612.139	593.481
darunter:		
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	600.056	581.397
2. Kreditrisiken	715.326	638.130
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	642.764	698.892
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	48.450	41.450
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.380.308	4.695.896
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	12,25%	12,91%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	12,37%	13,16%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	14,67%	14,88%
6. Auslandspassiva	724.423	742.466

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	2019
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	66.000 25.014	66.308 18.961
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.121	-11.175
I. NETTOZINSERTRAG	55.879	55.132
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus assoziierten Unternehmen d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	18.981 1.121 8.039 7.892 1.929	21.627 1.120 11.628 7.445 1.434
4. Provisionserträge	44.621	47.056
5. Provisionsaufwendungen	-9.445	-10.133
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	2.429	3.144
7. Sonstige betriebliche Erträge	93.659	95.779
II. BETRIEBSERTRÄGE	206.125	212.605
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzl. vorgeschr. soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) Sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-141.663 -101.034 -73.945 -20.019 -1.010 -2.767 -1.927 -1.367 -40.629	-147.383 -104.985 -76.335 -20.581 -1.124 -2.781 -1.574 -2.590 -42.397
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-10.350	-9.251
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.350	-5.267
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-157.363	-161.901
IV. BETRIEBSERGEBNIS	48.762	50.704

in TEUR	2018	2019
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-8.020	-4.271
13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	46	7.587
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	40.788	54.021
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisung Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.723	-2.799
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-1.961	-2.115
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	32.104	49.106
20. Fremdanteil am Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0
21. Rücklagenbewegung darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	-28.604 0	-45.356 -2.900
VII. KONZERN-JAHRESGEWINN	3.500	3.750
22. Gewinnvortrag	0	0
VIII. KONZERN-BILANZGEWINN	3.500	3.750

Konzernanhang 2019

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 Abs. 1 Z 1 UGB durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 2 angegebenen Stich-

tag. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten keine Erstkonsolidierungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge mittels der Aufwands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

b) At-Equity-Konsolidierung

Die At-Equity-Konsolidierung wurde gemäß § 264 Abs. 1 Z 1 UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt.

Die Erstkonsolidierung der Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. erfolgte zum Stichtag 31.12.2000, die Erstkonsolidierung der Bergbahnen Aktiengesellschaft Wagrain erfolg-

te zum Stichtag 30.06.2015. Mit dem Stichtag 31.12.2016 wurde die Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG, die Hobex AG sowie der Techno-Z Verbund Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 30.06.2017 wurden die Bergbahnen Flachau Gesellschaft m.b.H. in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 31.12.2018 wurde der PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen.

Die At-Equity-Konsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Hauptversammlungen am 08.02.2019 wurde die Verschmelzung der Bergbahnen Aktiengesellschaft Wagrain mit der Bergbahnen Flachau Gesellschaft m.b.H. beschlossen und die Eintragung in das Firmenbuch beantragt. Gleichzeitig wurde eine Umfirmierung auf den Namen Snow Space Salzburg Bergbahnen AG beschlossen.

Im Zuge einer Übergangskonsolidierung mit Stichtag 30.09.2019 erfolgte eine Umstellung der Konsolidierungsmethode der Fremden-

verkehrs GmbH von Vollkonsolidierung auf At-Equity-Konsolidierung, da die Fremdenverkehrs GmbH aus dem Vollkonsolidierungskreis ausgeschieden ist.

Im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung des Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzerns bleiben die Snow Space Salzburg AG und die Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG auch weiterhin im At-Equity-Kreis.

Neben der Veränderung bei der Fremdenverkehrs GmbH gab es zwei weitere Veränderungen im Vollkonsolidierungskreis 2019 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018. Mit dem Stichtag 31.10.2019 erfolgte die Endkonsolidierung der WECO FH Holztechnikum GmbH. Mit dem Stichtag 31.12.2019 erfolgte die Endkonsolidierung der West Consult Revitalisierung Gesellschaft m.b.H.

Angaben zum Beteiligungsbesitz**a) Vollkonsolidierung**

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgen-

de Unternehmen (Beteiligungsprozentsätze aus Sicht des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen):

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Erst-konsolidierung	End-konsolidierung
	direkt	indirekt		
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.	Einbeziehung gem. § 30 Abs. 1 Z 5 BWG		01.01.2014	
Fremdenverkehrs GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	30.09.2019
West Consult Objekterrichtungs- und Verwaltungs II Gesellschaft m.b.H., Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
West Consult Leasing GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
WECO FH Holztechnikum GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	31.10.2019
West Consult Revitalisierung Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	31.12.2019
WECO REHA Leasing GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
SABAG Projekterrichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2014	
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	

b) At-Equity-Konsolidierung

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Einmaleffekte,

Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht At-Equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich.

Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Bilanz vom
	direkt	indirekt	
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Sbg.	25,00%		31.12.2018
Snow Space Salzburg Bergbahnen AG, Wagrain (ab 30.9.2019 im Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern)		55,33%	30.06.2019
Techno-Z Verbund Teilkonzern, Sbg.	100,00%		31.12.2018
Hobex AG, Sbg.	48,93%		30.04.2019
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern, Sbg.		100,00%	31.12.2018
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		30.09.2019

c) Andere Unternehmen

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Er-

tragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Eigenkapital TEUR	Betriebsergebnis TEUR	Bilanz aus
	direkt	indirekt			
Value Holdings Vermögensmanagement GmbH, München	67,50%		536	365	12/18
Value-Holding Fondsvermittlung GmbH, München		67,50%	44	18	12/18
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		1.788	123	12/18

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu EZB-Bewertungskursen um-

gerechnet. Soweit keine EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

Wertpapiere

Anlagevermögen

Für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die an einer anerkannten Börse gemäß Artikel 4 Z 72 CRR notieren, wurde vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 Abs. 2 bzw. Abs. 3 BWG Gebrauch gemacht.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die nicht an einer anerkannten Börse gemäß Artikel 4 Z 72 CRR notieren, wurde ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sofort aufwandswirksam erfasst. Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere wurden gemäß § 2 Abs. 3 Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Alle anderen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß § 56 Abs. 1 BWG nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften für Anlagevermögen bewertet.

Umlaufvermögen

An einer anerkannten Börse gemäß Art 4 Z 72 CRR notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit dem Tageskurs bewertet. Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs

unter liquiden Bedingungen ermittelt wurde, gilt dieser Kurs als Tageskurs. In allen anderen Fällen werden die Wertpapiere nach § 207 UGB bewertet. Investmentfonds werden mit dem Rechenwert bewertet.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden wurden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgten wie im Vorjahr ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallsereignisses.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wurde mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Dabei werden einzelne Kunden zu homogenen Forderungspools zusammengefasst und auf Basis von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) bewertet.

Der Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr. Diese homogenen Forderungspools orientieren sich an den verwendeten Risikomesssystemen (Ratingmodellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Corporates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisikobehafteten Forderungsbe-

stand, für offene Rahmen und für Haftungen angewendet.

Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen.

Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeit der an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gehaltenen Anteile wurde auf Basis einer gutachterlichen Stellungnahme überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31.12.2019 als werthaltig eingeschätzt.

Sachanlagen

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,67% bis 20%, bei beweglichen Anlagen von 5% bis 33,3%.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfsfall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden gemäß § 226 Abs. 3 UGB im Jahr der Anschaffung als Abgang behandelt.

Emissionskosten

Agios/Disagios wurden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Sonstige Emissionskosten wurden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Warenvorräte

Die Bewertung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dabei wurde bei Landmaschinen und Gebrauchtmaschinen das Identitätspreisverfahren, bei den sonstigen Vorräten die FIFO-Methode angewendet. Auf eine verlustfreie Bewertung wurde Bedacht genommen.

Verbindlichkeiten

Diese wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 unter Be-

rücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen“ von März 2018.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Finanzierungsverfahren für die Ansprüche wurde das Teilwertverfahren herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2019 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,77%. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren angenommen.

Die jährliche Steigerung wurde mit dem Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre mit 1,84% angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wurde als

Rückstellung der Barwert angesetzt. Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 65 für einen Herrn und für alle übrigen Aktiven sind die Pensionsverpflichtungen individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

Abfertigungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Finanzierungsverfahren wurde das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wurde mit 60 bis 65 für Frauen (60 – geboren bis 01.12.1963 und 65 – geboren ab 02.06.1968) und 65 für Männer unter Beachtung der Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme „Personalarückstellungen“ vom März 2018 angesetzt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2019 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,77%. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren angenommen. Die jährliche Valorisierung, künftige Bezugserhöhungen sowie Fluktuationsabschläge wurden mit 2,65% angesetzt.

Jubiläumsgelder

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach versicherungsmathematischen

Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,66% und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden mit 2,84% angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen (Caps, Floors) werden in der Regel mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kundengeschäft und bei zugehörigem Interbankengeschäft identisch sind. Es liegt ein Microhedge vor. Bei Vorliegen eines Microhedges wird die

Spanne zwischen erhaltener und bezahlter Prämie in der Gewinn- und Verlustrechnung zur Gänze zum Zeitpunkt der Bildung des Microhedges erfasst. Alle gekauften bzw. verkauften Zinsoptionen werden mit dem Zeitwert bewertet und die bewerteten Prämienzahlungen als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Offene Positionen werden imparitatisch nach dem Vorsichtsprinzip bewertet.

Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen. Macrohedges und Cashflow-Hedges werden nicht eingesetzt.

Die Absicherung des Fixzinsrisikos folgender Grundgeschäfte erfolgt durch Zinsswaps:

- Eigenemissionen (Microhedge)
- Nostrowertpapiere (Microhedge)
- Kredite (Micro-, Portfoliohedge)
- Festgelder (Portfoliohedge)

Die Absicherung erfolgt über die Laufzeit des Grundgeschäftes (Microhedge) bzw. über die Laufzeit des Portfolios.

Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft/Portfolio eine Bewertungseinheit, da sich die jeweiligen risikobehafteten Zahlungsströme in der Zukunft

ausgleichen werden. Die Wirksamkeit von Portfoliohedgebeziehungen wird durch zwei Arten von Effektivitätstests überprüft. Im Zuge des Geschäftsabschlusses wird die Absicherungsbeziehung mittels prospektiver Effektivitätstests geprüft. Auf Basis einer Barwertsimulation mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird eine Zinsänderung von +/- 100 Basispunkten unterstellt. Dabei wird der Kapitalzahlungsstrom für das Grundgeschäft, wie auch für das Absicherungsprodukt (Zinsswap) getrennt analysiert. Der Barwert des Zinsswaps wird zusätzlich mit dem Kontrahentenrisiko bewertet. Diese beiden Barwertergebnisse werden in Relation zu einander gesetzt und dürfen gemäß AFRAC zwischen 0,8 und 1,25 liegen.

Am Ende eines Wirtschaftsjahres wird einmalig ein retrospektiver Effektivitätstest durchgeführt. Hierbei wird die Barwertveränderung der Grundgeschäfte und Absicherungsprodukte (Zinsswap) mittels einer modernen historischen Simulation analysiert. Die Relation der Barwerte darf sich gem. AFRAC innerhalb von 0,8 und 1,25 bewegen. Zinsswaps, die nicht in einem effektiven Sicherungszusammenhang stehen, werden imparitatisch bewertet.

Die Absicherung des Wechselkursrisikos erfolgt durch:

- Währungsswaps
- Devisentermingeschäfte

D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Forderungen und Verbindlichkeiten

rungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forde-

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2018	2019
bis 3 Monate	738.395	343.059
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	318.590	167.996
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	194.101	395.728
mehr als 5 Jahre	265.836	13.996

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2018	2019
bis 3 Monate	344.423	588.508
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	452.739	567.317
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.123.412	1.239.703
mehr als 5 Jahre	1.302.254	1.394.905

Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2018	2019
bis 3 Monate	475.827	335.894
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	225.682	183.823
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	251.206	281.060
mehr als 5 Jahre	76.139	156.176

Nicht täglich fällige Verpflichtungen inkl. Spareinlagen gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2018	2019
bis 3 Monate	243.826	227.681
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	540.588	472.813
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	87.731	110.770
mehr als 5 Jahre	5.482	5.063

2. Wertpapiere

Folgende Schuldverschreibungen und ande-

re festverzinsliche Wertpapiere der Aktivseite sind im Jahr 2019 fällig:

in TEUR	2018	2019
festverzinsliche Wertpapiere	78.862	28.927

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an

verbundenen Unternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

a) börsennotierte Wertpapiere (in TEUR)	2018	2019
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	312.470	323.462
Aktien / sonstige Wertpapiere	25	18
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

Von den zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren sind keine nicht börsennotierten Wertpapiere in der gesamten Position enthalten.

Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 323.462 TEUR (VJ: 312.470 TEUR). Davon wurden Wertpapiere mit einem Nominale von 322.850 TEUR (VJ: 310.950 TEUR) wie Anlagevermögen bewertet.

Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 18 TEUR (VJ: 25 TEUR). Davon wurden Wertpapiere mit einem Nominale von 0 TEUR (VJ: 0 TEUR) wie Anlagevermögen bewertet.

Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ: 0 TEUR). Es wird ein kleines Wertpapier-Handelsbuch geführt, welches im Jahr 2019 keine Werte beinhaltet.

Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver

Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt:

Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung der Raiffeisenverband Salzburg eGen Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 238 Abs. 1 Z 1 UGB und § 64 Abs. 1 Z 3 BWG

Für gekaufte Zinsoptionen wurden 218 TEUR (VJ: 449 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, für verkaufte Zinsoptionen wurden 321 TEUR (VJ: 777 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Die negativen Zeitwerte im Bereich der Zinsswaps wurden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, weil ein Sicherungszusammenhang mit Grundgeschäften (Bewertungseinheiten) besteht. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde durch Effektivitätstests überprüft und bestätigt.

Für negative Zeitwerte aus Zinsswaps, die nicht in einem Sicherungszusammenhang stehen, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 383 TEUR (VJ: 42 TEUR) gebildet.

Bei der Modellbewertung von Derivaten wurden Kreditausfallrisiken berücksichtigt. Mit den wesentlichen Kontrahenten wurden Besicherungsverträge abgeschlossen.

Für das verbleibende Kundenderivateportfolio wurde auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit und Kontrahentenausfallrisiko ein Credit Value Adjustment (CVA) in Höhe von 188 TEUR (VJ: 76 TEUR) ermittelt. Hierfür wurde ebenfalls eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Bilanzposten	Kurswert 2018	Buchwert 2018	Kurswert 2019	Buchwert 2019
Schuldtitel öffentlicher Stellen	91.034	91.311	69.321	69.519
Schuldverschreibungen / festverzinsliche WP	43.072	43.103	9.196	9.228
Summen	134.106	134.414	78.517	78.748

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 5 BWG

Zum 31.12.2019 übersteigen folgende nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten 10% der Gesamtsumme der nachrangigen Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR (VJ: 8.500 TEUR), fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

möglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR (VJ: 10.000 TEUR), fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Nachrangianleihe 17-2027/11, 9.950 TEUR (VJ: 9.950 TEUR), fällig am 22.12.2027, Zinssatz 3,5% fix bis 21.12.2022, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 325 Basispunkte, nächste Kündigungsmöglichkeit 22.12.2022

- Salzburger Nachrangianleihe 2019-2029/19, 5.000 TEUR, Zinssatz 3,182% fix bis 12.03.2024, anschließend Verzinsung jährlich

ISDAFIXEURIBBF5Y plus 305 Basispunkte, nächste Kündigungsmöglichkeit 12.03.2024

Im Berichtsjahr wurden 1.223 TEUR (VJ: 1.378 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten geleistet.

Zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapitalinstrument)

Zum 31.12.2019 bestehen folgende AT1-Kapitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT-1) Anleihe 2018/10, ISIN AT0000A24V73, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 15.11.2018, Zinssatz 4,875% fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025.
- Salzburger Additional Tier 1 (AT-1) Anleihe 2019/02, ISIN AT0000A26Q78, 4.000 TEUR, Laufzeit ab 19.04.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 19.04.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmal am 19.04.2026
- Salzburger Additional Tier 1 (AT-1) Anleihe 2019/03, ISIN AT0000A2B6B6, 3.000 TEUR, Laufzeit ab 20.12.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 20.12.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am

20.12.2026

Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Art. 54 Abs. 1 lit a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125% oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt. Im Jahr 2019 kam es zu keiner Herabschreibung.

Mündelgelder

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresresultimo auf 7.715 TEUR (VJ: 8.461 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 11.000 TEUR (VJ: 9.850 TEUR) gewidmet.

3. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gem. § 238 Abs. 2 UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt. Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungsspiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das Mutterunternehmen mindestens 20% der Anteile besitzt. Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg Versicherungsmakler GmbH
- LGH Obertrum reg. GenmbH
- BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH (Konzernmitglied)

4. Anlagevermögen

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt 89.929 TEUR (VJ: 90.160 TEUR).

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Aufgliederung und Erläuterung der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

in TEUR	2018	2019
Warenbestand	31.576	36.271
Forderungen aus Warengeschäft	20.919	23.242
Zinsenabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	5.300	5.165
Treuhandforderung B-IPS	9.364	11.578
Verrechnung RWS	2.072	0

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen
- Pauschale Wertberichtigungen
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der un versteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 124b Z 271 EStG in Verbindung mit § 906 Abs. 31 UGB enthalten. Außerdem wurden aktive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt.

Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Sachanlagevermögen
- Finanzanlagen
- Forderungen an Kunden

Für die Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 25% herangezogen.

Die aufgrund der Ausübung des Wahlrechts gemäß § 906 Abs. 34 UGB vorgenommene Verteilung des Unterschiedsbetrages in Höhe von 19.979 TEUR über 4 Jahre beträgt im gegenständlichen Geschäftsjahr rund 4.995 TEUR.

Für steuerliche Verlustvorträge werden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2.256 TEUR und betragen zum 31.12.2019 11.765 TEUR. Die passiven latenten Steuern, die in den Steuerrückstellungen ausgewiesen sind, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR verringert und be-

tragen zum 31.12.2019 0 TEUR.

6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel :

in TEUR	2018	2019
Anrechenbare Geschäftsanteile	62.708	67.300
Fonds für Bankrisiken	16.756	16.756
Gewinnrücklagen	384.381	446.080
Hafrücklage	72.058	74.958
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Abzugsposten vom Kernkapital	-580	-372
Hartes Kernkapital	536.666	606.066
Zusätzliches Kernkapital	5.000	12.000
Kernkapital	541.666	618.066
Ergänzende Eigenmittel	101.098	80.826
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Gesamte Eigenmittel	642.764	698.892

8. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

2. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die gem. § 64 Abs. 1 Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

in TEUR	2018	2019
Pfandbriefdeckungsstock	397.228	380.215
Credit Claims	0	0
EIB Darlehen	39.722	52.329
Collateralmanagement	33.950	17.949
Raiffeisen Public Finance	29.881	62.045
Diverse Pfanddepots	9.251	8.032
Bayerischer Förderkredit	12.603	8.834
Deutscher Förderkredit	3.035	2.243
Exportfinanzierungen	39.014	72.773
Retained Bond bei ÖNB	0	0

3. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahres-ultimo 0 TEUR (VJ: 0 TEUR).

4. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

in TEUR	2018	2019
Aktiva in fremder Währung	334.885	303.866
Passiva in fremder Währung	198.759	232.689

9. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt. Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufschei-

nen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung gemäß CRR erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten. Diese Offenlegung erfolgt auf konsolidierter Basis auf der Website salzburg.raiffeisen.at (Impressum – Offenlegung).

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2019
Gesamtbetrag Erträge	93.659	95.779
- davon Nettoertrag der Warenbetriebe	51.082	55.210
- davon Erträge des Rechenzentrums	11.828	13.161
Gesamtbetrag Aufwendungen	5.350	5.267
- davon Zuweisung zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds	4.591	4.209

2. Negative Zinsen aus finanziellen Vermögensgegenständen sind im Posten Zinsen und ähnliche Erträge bzw. positive Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

3. Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen beträgt 11.856 TEUR (VJ: 11.607 TEUR).

4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 750 TEUR (VJ: 534

TEUR) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	ÖRV	KPMG	Multicont	PwC
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	417	13	22	6
Steuerberatungsleistungen	0	22	0	30
Andere Bestätigungsleistungen	89	79	0	67
Sonstige Leistungen	0	4	0	1
Gesamt	506	118	22	104

Auf den vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Revisor fielen im Berichtsjahr 417 TEUR an Prüfungskosten.

Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag werden im Personalaufwand ausgewiesen und gesondert verrechnet.

5. Im GuV-Posten 3.b sind Erträge in Höhe von 75 TEUR (VJ: 75 TEUR) aus einer Beteiligung mit Dividendengarantie enthalten.

3. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr für Geschäftsleiter und leitende Angestellte 3.352 TEUR (VJ: 3.343 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 3.594 TEUR (VJ: 2.718 TEUR).

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich gesamt 1.727 Personen (VJ: 1.699) beschäftigt, davon 1.453 (VJ: 1.435) Angestellte und 274 (VJ: 264) Arbeiter.

5. Es wurden keine wesentlichen und marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit der Raiffeisenverband Salzburg eGen gem. § 28 BWG und § 238 Abs. 1 Z 12 bzw. § 266 Z 5 UGB getätigt.

Darin enthalten sind durchschnittlich gesamt 67 Personen (VJ: 66), die bei Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag beschäftigt waren, davon 63 (VJ: 62) Angestellte und 4 (VJ: 4) Arbeiter. Die Personalkosten der

6. Die Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,63% (VJ: 0,42%).

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019

Raiffeisenverband Salzburg eGen mit Zweigstellen in: Aigen, Alpenstraße, Altstadt, Elisabethen-
Glasenbach, Gnigl, Itzling, Leopoldskron, Morzg, Oberndorf, Parsch, Schallmoos, Schüttdorf,
Thumersbach, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:

Stand per 1. Jänner 2019	169 Mitglieder mit	922.035	Geschäftsanteilen
Zugang 2019	1 Mitglied mit	88.486	Geschäftsanteilen
Zusammen	170 Mitglieder mit	1.010.521	Geschäftsanteilen
Abgang 2019	5 Mitglieder mit	24.029	Geschäftsanteilen
Stand per 31. Dezember 2019	165 Mitglieder mit	986.492	Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 6.636.450,00
vermindert um EUR 1.802.175,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 4.833.525,00
vermindert um EUR 0,00

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile: EUR 75,00

e) Höhe der Haftungssumme: EUR 342.920.025,00

Bestätigungs- vermerk

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Konzernabschluss

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2019 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Wesentliche Eckdaten der Raiffeisen Banken- gruppe Salzburg

in MEUR (aggregiert)	2017	2018	2019	Veränderung	
Bilanzsumme	15.851	16.486	17.050	564	3,4%
Forderungen an Kunden	9.250	9.874	10.396	523	5,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.746	10.131	10.679	548	5,4%
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.155	1.247	1.316	69	5,6%
Kernkapitalquote (CET 1)	13,1%	13,4%	13,3%	-0,1%-Punkte	
Eigenmittel	1.319	1.401	1.450	49	3,5%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	15,0%	15,1%	14,6%	-0,5%-Punkte	
Betriebsergebnis	87,4	86,5	101,5	15	17,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81,4	107,8	100,3	-7	-6,9%
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	6,9%	8,5%	7,4%	-1,1%-Punkte	

Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Geschäftsentwicklung

Die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg besteht aus 48 selbständigen Raiffeisenbanken und dem Raiffeisenverband Salzburg mit insgesamt 120 besetzten Bankstellen und 11 SB-Filialen im gesamten Bundesland. Der Raiffeisenverband Salzburg ist für die angeschlossenen Raiffeisenbanken des Bundeslandes Salzburg Zentralinstitut, Interessensvertretung und gesetzlicher Revisionsverband. In der Rechtsform von dezentral organisierten Genossenschaften, die in einem starken Verbund zusammenarbeiten und kooperieren, ist die Raiffeisen Bankengruppe die weitaus größte Bankengruppe in Salzburg. Als Marktführer hat sie eine starke Breitenwirkung und punktet durch Nähe bei der Versorgung mit Finanzdienstleistungen von Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetrieben.

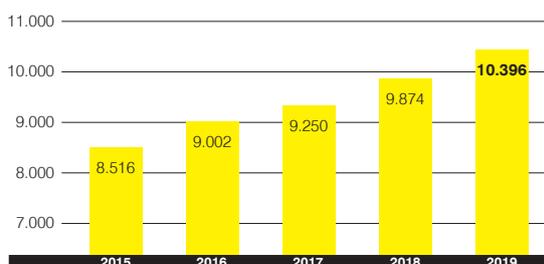
Die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors für das Bundesland Salzburg spiegelt sich auch in der Stellung der Raiffeisengruppe als Arbeitgeber wider. Im Jahresschnitt 2019 waren im Raiffeisenverband Salzburg inklusive Warenbetriebe 1.727 Personen, bei den selbständigen Raiffeisenbanken 1.324 Mitarbeiter

und bei den selbständigen Lagerhäusern 101 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen standen also 3.152 Personen in einem Dienstverhältnis mit einem Raiffeisen-Betrieb in Salzburg.

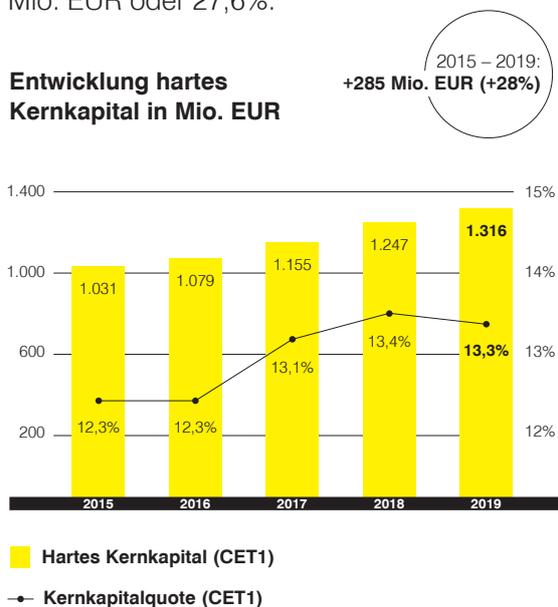
Kennzahlen

Die Bilanzsumme der Raiffeisen Bankengruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 564 Mio. EUR auf 17,1 Mrd. EUR. 61,0% der aggregierten Bilanzsumme entfielen dabei auf Forderungen an Kunden, welche sich auf 10,4 Mrd. EUR beliefen. Insgesamt stiegen die Ausleihungen an Kunden seit 2015 um 22,0%. Damit bedient die Salzburger Raiffeisenorganisation die steigende Nachfrage ihrer Privat- und Firmenkunden nach Krediten.

Entwicklung Forderungen an Kunden in Mio. EUR +1.880 Mio. EUR (+22%) (2015 – 2019)

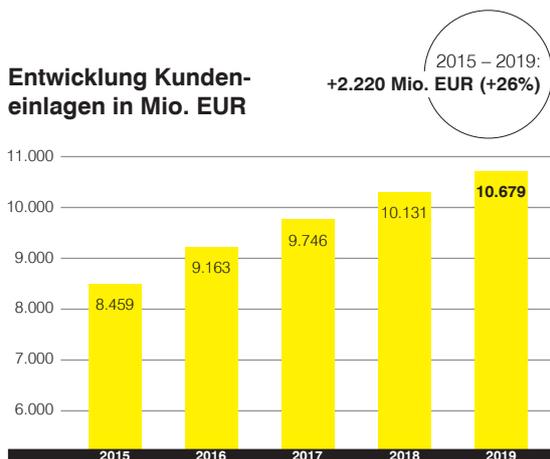


Im Verbund betragen die Eigenmittel 1,5 Mrd. EUR, die Eigenmittelquote lag dabei bei 14,6%. Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum Jahresultimo 1,3 Mrd. EUR. Die aggregierte Kernkapitalquote (CET1) wurde im Berichtsjahr mit 13,3% ausgewiesen. Seit 2015 stieg das harte Kernkapital (CET1) um 284,8 Mio. EUR oder 27,6%.



Mittelaufbringung

Traditionell verlangen die Kunden der Raiffeisen Bankengruppe auf Girokonten und Sparbüchern, in Wertpapiere sowie in Form von Bau- und Versicherungssparen. Eine wichtige Rolle bei der Mittelaufbringung spielen die Eigenemissionen der Raiffeisen Bankengruppe. Seit 2015 stiegen die Einlagen von Kunden um 2.220,3 Mio. EUR oder 26,2% und beliefen sich zum Ultimo auf 10,7 Mrd. EUR. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg wider.



Ertragslage

Die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg erzielte auch in 2019 ein solides Jahresergebnis. Alle erforderlichen Vorsorgen für das Umlauf- und Anlagevermögen fanden im Betriebsergebnis eine ausreichende Deckung. Die Geschäftsanteile wurden angemessen verzinst, mit dem verbliebenen Gewinn wurden zusätzliche Reserven geschaffen.

Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg, mit mehr als 65.000 Mitgliedern, sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet. Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder und der Fortbestandssicherung haben sich die Kreditinstitute der Raiffeisen

Bankengruppe Salzburg und der Raiffeisen Bankengruppe Österreich in mehreren Einrichtungen zusammengeschlossen:

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

Die Raiffeisenbanken der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten. Im Rahmen seiner Aufgaben hat der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem einzurichten und zu betreiben.

Zum Zwecke der Wahrung der Reputation der gemeinsamen Marke Raiffeisen ist in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich darüber hinaus ein entsprechendes Früherkennungsbzw. Frühwarnsystem auf Bundesebene implementiert (betrieben durch die Sektorrisiko eGen), das basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Beobachtungen durchführt.

Zu diesem Zweck ist der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds Mitglied der Sektorrisiko eGen.

Raiffeisen-Kunden- garantiegemeinschaft Salzburg

Diese Gemeinschaft aus dem Raiffeisenverband Salzburg und 43 Salzburger Raiffeisenbanken garantiert solidarisch die zeitgerechte Erfüllung aller Verpflichtungen gegenüber Kunden über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus bis zu 100 %. Von dieser Garantie sind Geldforderungen aufgrund von Einlagen und sonstigen Guthaben sowie Forderungen aus bis 31.12.2018 begebenen Wertpapieren (wie z.B. Schuldverschreibungen oder Kaszenobligationen) erfasst.

Einlagensicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe Österreich

Die Mitgliedsinstitute der RBG Salzburg sind Mitglieder der Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H. Diese Gesellschaft stellt die gesetzliche Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG und §§ 93 f BWG für den österreichischen Bankensektor dar. Zum Zwecke der Einlagensicherung ist ein entsprechendes Früherkennungs- bzw. Frühwarnsystem implementiert, das basierend auf einem umfassenden Meldewesen über die Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Beobachtungen durchführt.

Institutsbezogenes Sicherungssystem

Parallel dazu ist der Raiffeisenverband Salzburg auch in einer auf Bundesebene begründeten Sicherungseinrichtung vertreten. Zwi-

schen sämtlichen Raiffeisenlandesbanken, einzelnen Sonderinstituten der Bankengruppe und der Raiffeisen Bank International AG als Zentralinstitut besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch die Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden.

Impressum

Medieninhaber

Raiffeisen Medienverein Salzburg, 5020 Salzburg

Inhalt

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung, Marie Theres Schweiger, MSc
5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15, Tel.: +43 662 8886-0, rvs.at

Gestaltung

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing, Thomas A. Laimer

Verlagsort

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

Hersteller

Offset 5020 Druckerei & Verlag GmbH, 5072 Siezenheim

Herstellungsort

5072 Siezenheim, Bayernstraße 27

Hinweise

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisenverbandes Salzburg zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle derartigen Aussagen unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

Aufgrund von COVID-19 findet die Generalversammlung, in der der Jahresabschluss für das abgeschlossene Geschäftsjahr festzustellen ist, im Oktober 2020 statt.

Raiffeisenverband Salzburg

**Raiffeisenverband
Salzburg eGen**

5020 Salzburg
Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43 662 8886-0
Fax: +43 662 8886-10009
mit 11 Filialen in der Stadt Salzburg,
3 Filialen im Raum Zell am See und
einer Filiale in Oberndorf
48 Raiffeisenbanken mit 68 Filialen
salzburg.raiffeisen.at
internetwertpapiere.at

**Raiffeisen Immobilien
Salzburg eGen**

5020 Salzburg
Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43 662 8886-14222
Fax: +43 662 8886-14229
raiffeisen-immobilien.at

**Raiffeisen Salzburg
Versicherungsmakler GmbH**

5020 Salzburg
Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43 662 8886-14388
Fax: +43 662 8886-14379
rsvmgmbh.at

20
19